

Style Sheet: Hinweise für Autorinnen und Autoren

Stand: 10. Februar 2020

Herzlichen Dank, dass wir Sie als Autor*in für die Zeitschrift *Rundfunk und Geschichte* gewinnen konnten! In dieser Handreichung wollen wir Sie über einige Formalia informieren, die Ihnen beim Verfassen und bei der Gestaltung des Manuskriptes helfen sollen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Umfang Ihres Textes

Der Umfang Ihres **Textes im Hauptteil der Zeitschrift** sollte in der Regel zwischen 30.000 und 40.000 Zeichen inklusive Leerzeichen betragen. Insbesondere bei Themenheften sprechen wir den Umfang aber auch individuell mit Ihnen ab. Sollten Sie im Laufe der Arbeit an Ihrem Text feststellen, dass Sie den besprochenen Umfang nicht einhalten können, sprechen Sie uns bitte möglichst frühzeitig an.

Für den Umfang von **Dissertationsvorhaben** planen wir maximal 9.000 Zeichen inklusive Leerzeichen ein; **Rezensionen** umfassen je nach Anzahl und Umfang der besprochenen Werke etwa zwischen 9.000 und 12.000 Zeichen inklusive Leerzeichen.

Abstract

Bitte senden Sie uns bei Hauptbeiträgen und Dissertationsvorhaben zusammen mit Ihrem Manuskript auch ein Abstract - sowohl eine deutsche als auch eine englische Fassung - mit einer **Länge von etwa 1.000 bis 1.500 Zeichen** inklusive Leerzeichen. Dieses Abstract werden wir auf unserer Webseite publizieren.

Kurzbio

Bitte senden Sie uns in sehr knapper Form Angaben zu Ihrer Person, die wir in die Zeitschrift mit aufnehmen. **Länge: bis zu 500 Zeichen** (inklusive Leerzeichen).

Postadresse

Sollten Sie kein Mitglied des Studienkreises Rundfunk und Geschichte sein, nennen Sie uns bitte auch eine Postadresse, unter der wir Ihnen ein **Belegexemplar** des Heftes zuschicken können.

Bilder

Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Beitrag durch sinnvolles Bildmaterial ergänzen. Wichtig dabei:

Bitte klären Sie selbst im Vorfeld die **Bildrechte**. Die Verwendung der Bilder muss entweder über das Zitatrecht abgesichert sein, oder Sie haben die Nutzungsrechte *für Print und Online* eingeholt.

Senden Sie uns die Bilder bitte als **separate Dateien in möglichst hoher Auflösung** zu und vermerken Sie im Manuskript die gewünschte Position. (Hinweis: Je nach Seitenumbruch kann diese Position nicht immer eingehalten werden!) Achten Sie auf eine eindeutige Beschriftung der Dateien.

Wir drucken Bilder in der Regel **schwarzweiß** ab. Sollte Ihnen ein Farbdruck als unerlässlich erscheinen, sprechen Sie uns bitte frühzeitig darauf an.

Planen Sie beim Umfang Ihres Manuskriptes die verwendeten Bilder bitte ein.

Formales, Technisches und Typografisches

Es wäre uns am liebsten, wenn Sie Ihr Manuskript als Word-Datei einreichen. Verwenden Sie dazu am besten unsere **Vorlagendatei**. Davon versprechen wir uns einen möglichst reibungslosen Ablauf bei der Erstellung der Druckfahne.

Verwenden Sie bitte konsequent die vorbereiteten **Absatzformate** für Beitragstitel, Zwischenüberschriften und Blockzitat. Formatieren Sie keine Überschriften oder Textpassagen ‚von Hand‘. Das Aussehen des Textes in der Vorlagendatei entspricht nicht dem endgültigen Aussehen; das entsteht erst im Satz.

Setzen sie Zitate mit einer Länge ab etwa 40 Wörtern als **Blockzitat** ab.

Als **Auszeichnung und Hervorhebung** greifen Sie bitte vorrangig auf den *kursiven Schriftschnitt* zurück.

Bitte **weisen Sie uns ausdrücklich darauf hin**, wenn Ihr Text folgendes beinhaltet:

- Andere notwendige Auszeichnungsstile (fett, Kapitälchen, unterstrichen, gesperrt usw.)
- Nichtlateinische Zeichen (z.B. griechisches, hebräisches oder kyrillisches Alphabet, mathematische Formeln)

Seien Sie **zurückhaltend mit Abkürzungen**, schreiben Sie stattdessen lieber aus: **Prozent, Meter, unter anderem, Jahrhundert**.

Setzen Sie **Sendungen, Sendereihen, Zeitschriften, Zeitungen** in Anführungszeichen: **„Zeitzeichen“**, **„Funkschau“**; **Rundfunksender und -anstalten, Unternehmen und deren Abteilungen** dagegen ohne Anführungszeichen: **MDR, WDR 1, das Institut für Rundfunktechnik**.

Wir bitten Sie schließlich um die Verwendung von **gendersensibler Sprache**. Wo eine zusammengezogene Schreibweise sinnvoll erscheint, bevorzugen wir den Gender-Stern: **die Autor*innen**.

Hilfestellung: Typografische Zeichen am Computer erzeugen

	Windows	Mac
„	Alt + 0132	Alt + ^
“	Alt + 0147	Alt + 2
,	Alt + 0130	Alt + S
‘	Alt + 0145	Alt + #
—	Alt + 0150	Alt + -
...	Alt + 0133	Alt + .

Achten Sie bitte auf **typografische Anführungszeichen**: „“ bei Zitaten, ‚ ‚ bei eingebetteten Zitaten und distanzierenden Begriffen. Achten Sie bitte auch auf **typografische Strichlängen**: Bei Parenthesen und als Bis-Strich steht der - lange - Gedankenstrich: Seite 1-5.

Auslassungen in Zitaten kennzeichnen Sie durch Ellipsenzeichen in runden Klammern: (...); **Anmerkungen** in Zitaten kommen in eckige Klammern: „suchte er [Rinné] sich ein Studio“.

Literaturangaben

Alle Angaben stehen in der Fußnote; es gibt kein separates Verzeichnis.

Die jeweils erste Nennung erscheint als vollständige Zitation; jede weitere Angabe erfolgt in Kurzform nach dem Muster *Name Jahr, Seite*: Rühr 2008, S. 45. Bei direkt aufeinanderfolgenden Zitationen steht *Ebd.* - ggf. mit Seitenangabe: *Ebd.*, S. 48.

Vornamen stehen grundsätzlich vor dem Nachnamen und werden in der Regel ausgeschrieben. Bei zwei Autoren - oder zwei Verlagsorten - werden beide Angaben durch *und* verbunden, ab drei Angaben steht „u.a.“: Udo Zindel und Wolfgang Rein, Berlin u.a.

Generell folgen Literaturangaben dem Muster:

Vorname Nachname: Titel. Untertitel. In: Werk. Verlagsort Erscheinungsjahr, Seitenangaben.

Folgende Beispiele mögen das verdeutlichen:

Selbständige Veröffentlichungen

Martha Brech: Der hörbare Raum. Entdeckung, Erforschung und musikalische Gestaltung mit analoger Technologie. Bielefeld 2015, S. 112-115.

Klaus Blum: Die Funkoper. Phänomenologie und Geschichte einer neuen Kunstgattung. Köln 1951 (Diss.), S. 3-5.

Aufsätze im Sammelband

Daniel Gethmann: Technologie der Vereinzelung. Das Sprechen am Mikrofon im frühen Rundfunk. In: Harro Segeberg und Frank Schätzlein (Hg.): Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien. Marburg 2005, S. 249-265, hier S. 255.

Axel Volmar: Die Mikrotemporalität der Medien. Manipulationen medialer Zeitlichkeit in der Geschichte von Film und Video. In: Ingo Köster und Kai Schubert (Hg.): Medien in Raum und Zeit. Maßverhältnisse des Medialen. Bielefeld 2009, S. 117-142, hier S. 117.

Aufsätze in Zeitschriften

Michael Friedewald: The Beginnings of Radio Communication in Germany 1897-1918. In: Journal of Radio Studies 7, 2000, Nr. 2, S. 441-463, hier S. 441.

Roland Wenzlhuemer: Per Funk und Kabel. Kommunikationstechnik im Ersten Weltkrieg. In: Kultur & Technik, 2014, Nr. 2, S. 48-55.

Online-Quellen

Luke Stadel: Radio/Television/Sound. Radio Aesthetics and Perceptual Technics in Early American Television. In: Journal of e-Media Studies 5, 2016, Nr. 1. Online: <http://journals.dartmouth.edu/cgi-bin/WebObjects/Journals.woa/xmlpage/4/article/458>, abgerufen am 7.2.2019.

Angaben bei Archivquellen

Auch die Angabe von Archivquellen stehen in der Fußnote. Geben Sie - soweit möglich und sinnvoll - zunächst Angaben zu Verfasser, Titel, Typ, Kurzbeschreibung und Seiten-/Blattzählung an, danach das Archiv und die Signatur.

Sie können die Archive gerne mit den etablierten Siglen benennen. Bei weniger bekannten Archiven führen sie die Sigle bitte bei der ersten Nennung ein.

Beispiele:

Hendrik van Bergh: Jugend auf der Flucht. Das Problem der jugendlichen Flüchtlinge aus der Sowjetzone, Sendemanuskript der Hörfolge vom 7.3.1956, 20.30-21.15 Uhr, WDR (UKW West), 31 S., Zitat S. 6, HA WDR: 1279.

Protokoll über die 4. Sitzung des Ausschusses „Unpolitisches Wort“ [des SDR-Rundfunkrats] am 1.3.1950, 3 S., hier S. 1, HA SWR: SDR O02/02-904.